

350. Im Jahrg. 9 (1914) des Boll. stor. Piacentino S. 12—23 gibt L. C. B(OLLEA) eine Liste der carte Piacentine, die sich im Archivio della Zelada des am 5. April 1913 gestorbenen conte Ant. CAVAGNA SANGIULIANI befanden (vgl. KEHR IP. 6^a, 173). Als n. 14 wird ein Cartario des Klosters S. Sisto aus dem 15. Jh. aufgeführt (cf. KEHR IP. 5, 488), wo am Anfang ein Diplom Heinrichs IV. von 1061, wohl St. 2596 a, begegnet. Wie der Schwiegersohn des verdienten Sammlers, Prof. L. C. Bollea, mitteilt, ist die ganze Sammlung nach Amerika gekommen.

351. P. GUERRINI 'Un diploma inedito di Federico Barbarossa' handelt in den *Commentari dell' Ateneo di Brescia per l'anno 1916* (Brescia 1917) S. 79—89 über ein Dokument von 1158 Okt. 20, das aber nur eine beglaubigte Notiz über die Investitur eines Mazaperlino von Brescia durch Friedrich I. darstellt.

352. In der Schrift 'Per Nozze Simonetti-Borini' veröffentlicht ASCENSO RICCIERI (1918) 'Memorie di Pieve Pagliaccia', d. i. Plebs de Palatio in der Urkunde Friedrichs I. von 1163 St. 3994; sie bezeichnet eine der von der Kathedrale Perugias abhängenden Kirchen.

353. Im *Nuovo Arch. Veneto* NS. 31 (1916), 372—377 veröffentlicht V. LAZZARINI unter dem Titel 'Due documenti per la storia della rocca e del castello di Pendice' die von Gloria, Cod. dipl. Padova 2, 356 n. 1267 aus einer Kopie vom Ende des 18. Jh. herausgegebene Urkunde Friedrichs I. vom 24. August 1177 für Bischof Gerhard von Padua St. 4217a aus einer beglaubigten Pergamentabschrift von 1239 im Privatarchiv Dondi-Orologio (Pergame diverse Bd. 450 n. 39). In der zweiten Urkunde (Or. im nämlichen Archiv) erkennen Jacopo und Jacopino von Carrara, Generalvikare Karls IV., am 12. Febr. 1350 das Eigentum von Bischof und Kirche von Padua am Kastell Pendice an.

354. Z. LAZZERI handelt über das alte Kloster Vallegloria di Spello (im *Periodico „La Verna“* von 1911—13 und besonders Arezzo 1913) und gibt im Anhang 83 Dokumente. — Dazu gibt M. FALOCI PULIGNANI in den *Miscellanea Franciscana* 14 (1913), 165—70 Zusätze, insbesondere eine bisher unbekannte Urkunde K. Friedrichs II. (aus dem cod. C VI 7 s. 17 fol. 70 der